

Attac DE - Projektgruppe "Soziale Frage"

21.12.2020

"Der Rat begrüßt die Bildung einer Projektgruppe "soziale Frage".

Ihre Aufgaben:

- Vernetzung der Aktivitäten von Attacies (Analysen, Aktionen, Bündnisse, (online)-Veranstaltungen,...)

- Förderung des Austauschs zwischen den Attacies zu diesem Thema.

Ein Aufschlag dazu ist mit den Mails von Achim H. und Marie-D. am 9.11. und der Vorlage von Marie-D. am 26.11. erfolgt." (29.11.2020)

Einige Ergebnisse der Gruppe:

Aufgabenklärung:

Die PG berät die sozialen Auswirkungen von Corona, fasst die Ergebnisse zusammen und schlägt Rat und Kokreis weiteres Vorgehen vor.

Vernetzung innerhalb Attac mit Regionalgruppen und mit Bündnispartner*innen extern vorantreiben.

Das Papier vom 26.11. für den Rat wird überarbeitet.

Mitglieder: Irene, Marie-Dominique, Achim, Alfred, Hardy, Stephan

1. Welche Analysen und Forderungen /Aktivitäten sind schon vorhanden?

A. Zuschüsse, Hilfen:

Der Punkt "2. Regelungen zur Unterstützung besonders von Corona betroffener Gruppen in Deutschland" (im Papier von November) ist zu aktualisieren um die "Novemberhilfen" des Bundes. Eine Übersicht dazu unter <file:///C:/Users/Thinkpad/AppData/Local/Temp/UEbersicht-der-Corona-Hilfen-des-Bundes-fuer-Unternehmen-2.pdf>

Inzwischen gibt es die Dezemberhilfen:

www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2020/11/2020-11-27-PM-dezemberhilfe-ueberbrueckungshilfe-III.html

" Um den von den temporären Schließungen erfassten Unternehmen, Betrieben, Selbständigen, Vereinen und Einrichtungen (im Weiteren: Unternehmen) durch die Krise zu helfen, kann seit Mittwoch, dem 25. November 2020, die außerordentliche Wirtschaftshilfe („Novemberhilfe“) beantragt werden. Diese Hilfe wird nun aufgrund der Verlängerung der Schließungen bis zum 20. Dezember 2020 im Rahmen der Vorgaben des EU-Beihilferechts verlängert. Damit sollen auch für die Zeit der Maßnahmen im Dezember von diesen Schließungen betroffenen Unternehmen Zuschüsse in Höhe von bis zu 75 Prozent des Vergleichsumsatzes im Jahr 2019 als Hilfen zur Verfügung stehen. "

Für den Bereich Kultur findet sich die aktuelle Förderungsstruktur unter www.kulturrat.de/corona-pandemie/neustart-kultur/

Kulturschaffende und Eventbranche im Bürokratiedschungel.

<https://www.jungewelt.de/artikel/392242.kultur-und-eventbranche-f%C3%BCr-viele-menschen-lebensinhalt-und-ausgleich.html>

B. Armut und Corona

Aktuelle Daten zu Einkommenseinbußen durch Corona liefert die HBS:

www.boeckler.de/de/soziale-ungleichheit-18291-einkommenseinbussen-durch-corona-28172.htm

70 Zeitzeugen berichten, Buch: "Die im Dunkeln sieht man nicht" :

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=67798>

Corona-Krise: Minijobber sind die größten Verlierer: <https://www.spiegel.de/wirtschaft/corona-krise-minijobber-sind-die-groessten-verlierer-a-60b2489d-df1e-468a-9477-067593fbd738>

Armut und Corona (Hartz 4): <https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-12/armut-corona-risikogruppe-hartz-iv-tafeln-rettungspaket-infektionsschutz/komplettansicht>

Der Bundestag lehnte eine Corona-Sonderzahlung für ALG-II Bezieher ab - 20.12.2020

<https://www.gegen-hartz.de/news/hartz-iv-der-bundestag-lehnte-eine-sonderzahlung-alg-ii-bezieher-ab>

Butterwegge über Corona-Hilfen: „Die Armen werden bewusst nicht bedacht“

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=68082>

Corona-Krise: Der Staat muss es richten – und kann es richten:

<https://www.pressenza.com/de/2020/12/corona-krise-der-staat-muss-es-richten-und-kann-es-richten/>

Imperium EU – eine faktenreiche Abrechnung mit Arbeitsunrecht in der EU - zu Werner Rügemers

Buch <https://www.nachdenkseiten.de/?p=68159>

C. Forderungen

Kulturschaffende:

<https://alarmstufert.org/>

Gastronomie:

NGG <https://www.ngg.net/alle-meldungen/meldungen-2020/corona-wir-muessen-den-loeffel-abgeben/>

<https://www.sr.de/sr/home/nachrichten/regionalnachrichten/regionalnachrichten225422.html>

" der **Dachverband der Tafeln** (fordert) jetzt einen Corona-Rettungsschirm für die Armen : 100 Euro im Monat extra, für die Dauer der Pandemie. Es ist eh eine moderate Forderung im Vergleich zur Notlage, in der sich die Leute befinden."

- diese 100 Euro-Forderung wurde ebenfalls von einem Bündnis erhoben, verbunden mit einer Erhöhung des HartzIV-Grundbetrags auf 600 Euro

https://www.erwerbslos.de/images/PMneu_Aktionstage_Regelsatzh%C3%B6he_28.10.2020.pdf

- der Paritätischer Verband fordert einen Regelsatz für HartzIV von 644 Euro <http://www.der-paritaetische.de/blog/article/2020/11/19/120/>

Im Verteilungsbericht des Hans-Böckler-Stiftung

https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_62_2020.pdf stehen folgende Forderungen (S.16-17) :

- Anhebung des Kurzarbeitsgeldes
- Gewährleistung institutioneller Kinderbetreuung
- Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

- Erhöhung des Hartz IV-Regelsatzes
- Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I.

Langfristige Schritte, um die Kluft zwischen arm und reich zu reduzieren, die der Bericht im Fazit nennt:

- Verringerung des Niedriglohnssektors durch Anhebung des Mindestlohns
- Stärkung der Tarifbindung
- Besteuerung von Kapitalerträgen und Reformierung der Erbschaftsteuer
- Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen von Migrant*innen
- Bedarfsorientierte Beratung für Bedürftige.

(aus dem Artikel entnommen: <https://www.heise.de/tp/features/Die-Krisengewinnler-zur-Gemeinschaftskasse-bitte-4977934.html>)

Die Fraktion "Die Linke" sagt u.a. " Hartz IV überwinden, insbesondere durch die Förderung und Schaffung neuer Arbeitsplätze, eine gute und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik sowie durch die Einführung einer sozialen, sanktionsfreien Mindestsicherung,"

<https://www.linksfraktion.de/themen/a-z/detailansicht/bundeshaushalt/>

Die Linke: <https://www.die-linke.de/themen/umverteilen/faq-vermoegensabgabe-zur-finanzierung-der-kosten-der-corona-krise/> ; <https://www.die-linke.de/themen/umverteilen/>

Attac Österreich:

<https://preview.mailerlite.com/c8b8r6/1572426345483341577/v1w0/>

Aus einem **Aufruf von CADTM International**: "the pandemic is affecting an ever-increasing part of the population and the containment measures are aggravating unemployment, diminishing incomes, precariousness, rising prices of food and basic services. (...)

We call for a citizen and social mobilization (individuals, associations, organizations, autonomous movements, networks...) to probe the different forms of looting and abuses committed by microcredit institutions, consumer credit institutions and banks against their victims, and to scrutinize the illegitimate and illegal foundations that require the cancellation of the private debts of poor households.

This necessary mobilization for the cancellation of illegitimate private debts will be a component of a global movement for the cancellation of illegitimate public debts."

= Streichung von privaten Schulden fordern

<https://www.cadtm.org/For-a-united-front-against-the-payment-of-public-and-private-illegitimate-debts>

Aus der Kokreis Erklärung von November

<https://www.attac.de/kampagnen/corona-was-wirklich-wichtig-ist/attac-kokreis-erklaerung-vom-12-november-2020/>

Existenzen sichern – Betroffene schützen

Je länger die Corona-Pandemie anhält, umso mehr leiden die wirtschaftlich diskriminierten Menschen. Um dies zu verhindern, braucht es zunächst existenzsichernde Maßnahmen für die von der Krise Betroffenen. Dazu gehören:

- Kompensation aller Umsatzeinbußen für Soloselbständige, Kulturschaffende und kleine Betriebe. Für eine schnelle wirksame Hilfe müssen bürokratische Hürden abgebaut und die Bearbeitungsdauer verkürzt werden
- Weitere Verlängerung des Bezugs von Kurzarbeitergeld und Alg 1
- Sofortige Anhebung von Hartz IV auf armutsfeste Regelsätze von mindestens 644 Euro
- Krisenfeste soziale Absicherung für alle Menschen in Deutschland

- Aussetzung aller Kündigungen, Zwangsräumungen und Mieterhöhungen sowie dezentrale Unterbringung von Obdach- und Wohnungslosen

Finanzierung der Krisenprogramme zu Lasten der Finanzvermögen

Corona zeigt: Geld ist bei Bedarf schnell mobilisierbar, die „schwarze Null“ vorerst vom Tisch. Die Krisenmaßnahme dürfen jedoch nicht wieder von der Allgemeinheit in Form von Kürzungen an anderer Stelle bezahlt werden. Die Kosten der „Rettungen“ müssen diejenigen tragen, die mit Vermögen, hohem Einkommen, gestiegenen Börsenkursen und niedrigen Steuern profitiert haben.

Wir fordern von der Bundesregierung

- Einmalige Vermögensabgabe für große Millionärsvermögen
- Laufende Reichensteuer auf Millionenvermögen
- Höhere Spitzensteuersätze, Abschaffung der Abgeltungssteuer sowie progressive Kapital- und Erbschaftssteuer
- Unternehmen, die weiterhin Gewinne ausschütten, sind von jeglicher Unterstützung auszuschließen
- Konsequenter Kampf gegen Steuerhinterziehung, -flucht und -vermeidung und Austrocknen von Steueroasen
- Einführung einer Gesamtkonzernsteuer mit globalen Mindeststeuersätzen
- Wirkungsvolle Finanztransaktionssteuer auf spekulative Finanzgeschäfte
- Reduzierung des Verteidigungshaushaltes

2. Stand von Bündnisgesprächen

Kurzbericht Arbeitsausschuss Reichtum Umverteilen vom 18.12.

Anwesend waren Ver.di, GEW, Bündnis NRW, Naturfreunde, Attac (Alfred & Achim).

AA auf unsere Initiative zusammengekommen, da für uns die Frage "Wer zahlt für die Krise?" nicht früh genug gestellt werden kann.

Ausgangslage: Seit Sommer 2020 hat das Bündnis geruht, weil die für die Bundestagswahl vereinbarte Plattform nicht mehr von Ver.di mitgetragen wurde. Ver.di fordert aktuell, Geld durch Kreditaufnahme zu fordern und stellt die Umverteilungsfrage dafür in den Hintergrund.

Einschätzung AA: Das Bündnis ist nicht stark genug, zur BTW eine eigene Kampagne zu starten.

Es wird ein Papier zur aktuellen Situation erstellt (Alfred arbeitet dran mit).

Darüber hinaus erstellt das Netzwerk Steuergerechtigkeit unter Beteiligung von Alfred einen Forderungskatalog.

Der DGB wird sich ebenfalls zum Thema äußern.

Paritätischer Verband und andere soziale Organisationen waren nicht dabei.

Wir stellen fest: Es passiert wenig auf dem Feld der sozialen Frage, obgleich dies ein Thema ist, das viele bewegt und sogar in den gängigen Medien behandelt wird.

Wahrscheinlich können zurzeit Aktivitäten mehr auf der lokalen Ebene entwickelt werden.